Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
Vorwort		V
Abkürzungsverzeichnis		XVII
Literaturverzeichnis		XXIII
Fest- und Gedächtnisschriftenverzeichnis		XXXIII
Teil I		
Strafrecht und Strafgesetz. Der Mensch als Rechtssubjekt		
§ 1 Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts. Die Einteilung der Delikte	1	1
I. Fallbezogene Einführung	1	1
II. Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts	4	1
1. Rechtfertigung der Existenz des Strafrechts als Teilgebiet des Öffentlichen Rechts	4	1
2. Die Schutzfunktion des Strafrechts	9	3
3. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Straftat	17	6
4. Sinn und Zweck der Strafe	21	8
5. Strafrechtliche Grundbegriffe	27	9
6. Erfolgs-, Handlungs- und Gesinnungsunwert der Tat	29	10
III. Die Einteilung der Delikte	31	11
1. Verbrechen und Vergehen	31	11
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	36	12
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	40	13
4. Dauer- und Zustandsdelikte	46	14
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	49	14
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	53	15
7. Unternehmensdelikte	58	16
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	59	16
IV. Die Verwirklichungsstadien einer Straftat *(iter criminis)*	61	17
§ 2 Das Strafgesetz und seine Anwendung. Analogie und Auslegung. Internationale Bezüge	68	19
I. Fallbezogene Einführung	68	19
II. Die Garantiefunktion des Strafgesetzes	69	20
1. Der Bestimmtheitsgrundsatz	72	20
2. Das Rückwirkungsverbot	74	22
3. Verbot von Gewohnheitsrecht und Analogie zu Lasten des Täters	79	24
III. Analogie und Auslegung	83	25
1. Abgrenzung zwischen Analogie und Auslegung	83	25
2. Die Methoden der Auslegung	84	25
IV. Der Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	93	28
1. Der internationale Geltungsbereich	93	28

2. Zusammenfassender Überblick zum Geltungsbereich des deutschen Strafrechts 104 32
3. Verfahrensrechtliche Fragen 106 33

V. Das Völkerstrafrecht 107 33
1. Grundlagen des Völkerstrafrechts 107 33
2. Internationaler Strafgerichtshof 109 35
3. Deutsches Völkerstrafgesetzbuch 111 36

VI. Europarecht und Strafrecht 117 38
1. Grundlagen der Europäisierung 117 38
2. Rechtsangleichung im materiellen Strafrecht 120 39
3. Assimilierung und Neutralisierung des deutschen Strafrechts 126 41
4. Europäische Menschenrechtskonvention 127 42

§ 3 Der Mensch als Rechtssubjekt. Die strafrechtliche Handlungslehre 132 45

I. Fallbezogene Einführung 132 45

II. Das menschliche Verhalten als Grundlage der Straftat 133 45

III. Der strafrechtliche Handlungsbegriff 137 46
1. Kausale, finale und soziale Handlungslehre 137 46
2. Stellungnahme 144 47
3. Handlungsfähigkeit und Fehlen einer Handlung 148 49
4. Verbindungslinien zur allgemeinen Verbrechenslehre 159 52

Teil II
Die vorsätzlichen Begehungsdelikte

§ 4 Die Bildung von Straftatbeständen und Deliktsgruppen im Gesetz 163 53

I. Fallbezogene Einführung 163 53

II. Tatbestandsbildung und Gesetzessystematik 164 53

III. Tatbestandsabwandlungen und ihre Bedeutung 168 54
1. Unselbstständige und verselbstständigte Abwandlungen . . . 168 54
2. Zusammentreffen qualifizierender und privilegierender Umstände 176 56

§ 5 Die Tatbestandslehre. Begriff und Struktur des Unrechtstatbestands 180 57

I. Fallbezogene Einführung 180 57

II. Die Grundstruktur des Strafunrechts 181 57

III. Die Lehre vom Tatbestand 184 58
1. Der Tatbestand im weiteren Sinne 185 58
2. Der Tatbestand im engeren Sinne (Unrechtstatbestand) 186 58
3. Der Gesamt-Unrechtstatbestand 190 59

IV. Die einzelnen Merkmale des Unrechtstatbestands 195 60
1. Deskriptive und normative Merkmale 196 60
2. Objektive und subjektive Merkmale 199 61
3. Die „Doppelfunktion“ des Vorsatzes 207 63

V. Besondere Voraussetzungen der Strafbarkeit und der Verfolgbarkeit 213 65
1. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit (sog. Tatbestandsannex) 213 65
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen 218 66
VI. Aufbau des vollendeten vorsätzlichen Begehungsdelikts 220 67

§ 6 Der objektive Unrechtstatbestand. Erfolgsverursachung und objektive Zurechnung 221 67
I. Fallbezogene Einführung 221 67
II. Die Grundlagen der strafrechtlichen Haftung: Der Zusammenhang zwischen Handlung und Erfolg 222 68
III. Die Kausalität zwischen Handlung und Erfolg 226 68
1. Die *Conditio-sine-qua-non*-Formel der sog. Bedingungs- oder Äquivalenztheorie 227 69
2. Probleme und Anwendungsregeln der *Conditio*-Formel 237 72
3. Die Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung 248 76
4. Adäquanztheorie 251 77
IV. Die objektive Zurechnung des Handlungserfolgs 254 78
1. Grundlagen und allgemeine Voraussetzungen der objektiven Zurechnung 254 78
2. Die Fallgruppe „Schutzzweck der Norm“ 262 80
3. Die Fallgruppe „allgemeines Lebensrisiko“ und „erlaubtes Risiko“ 265 81
4. Die Fallgruppe „freiverantwortliche Selbstschädigung und -gefährdung“ 267 82
5. Die Fallgruppe „eigenverantwortliches Dazwischentreten eines Dritten“ 284 88
6. Die Fallgruppe „Risikoverringerung“ 292 91
7. Die Fallgruppe „atypischer Kausalverlauf“ 297 93
8. Die Fallgruppe „Pflichtwidrigkeitszusammenhang“ 302 94

§ 7 Der subjektive Unrechtstatbestand. Tatbestandsvorsatz, Tatbestandsirrtum und subjektive Zurechnung 310 99
I. Fallbezogene Einführung 310 99
II. Die Merkmale des subjektiven Unrechtstatbestands 311 99
1. Der Tatbestandsvorsatz 312 99
2. Sonstige subjektive Merkmale 321 102
3. Die Beziehung zum objektiven Tatbestand 322 102
III. Die Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes 325 103
1. Die Absicht als Vorsatzform 326 103
2. Der direkte Vorsatz 331 104
3. Der Eventualvorsatz 332 104
4. Alternativer Vorsatz 349 109
IV. Das Wissenselement des Tatbestandsvorsatzes 356 112
1. Der Bezugspunkt des Vorsatzes 356 112
2. Tatumstands- und Bedeutungskenntnis 360 113
V. Der Tatbestandsirrtum und seine Abgrenzung 365 115
1. Überblick 365 115
2. Der Irrtum über das Handlungsobjekt *(error in persona vel obiecto)* 370 116

3. Das Fehlgehen der Tat *(aberratio ictus)* 374 118
4. Der Irrtum über den Kausalverlauf 383 121

§ 8 Die Rechtswidrigkeit. Unrechts- und Erlaubnistatbestand. Grundgedanken und Struktur der Rechtfertigungsgründe . 393 125

I. Fallbezogene Einführung 393 125

II. Die Wertungsstufe der Rechtswidrigkeit im Deliktsaufbau 394 126
1. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit 395 126
2. Rechtsquellen und verfassungsrechtliche Grenzen der Rechtfertigungsgründe 400 127
3. Grundgedanken der Rechtfertigungsgründe 409 130
4. Struktur der Rechtfertigungsgründe als Erlaubnissätze 410 131
5. Terminologie: „Rechtswidrigkeit“ vs „Unrecht“ 419 134

III. Überblick über die wichtigsten Rechtfertigungsgründe 421 134
1. Zusammenstellung der (weitgehend) anerkannten Erlaubnissätze 421 134
2. Umstrittene Rechtfertigungsgründe 422 135
3. Rechtfertigungsgründe und hoheitliches Handeln 429 138
4. Konkurrenz mehrerer Rechtfertigungsgründe 440 142

§ 9 Rechtfertigungsgründe I: Der rechtfertigende Notstand (§§ 228, 904 BGB; § 34 StGB) 442 143

I. Fallbezogene Einführung 442 143

II. Der zivilrechtliche Notstand 447 144
1. Defensiver Notstand (§ 228 BGB) 448 144
2. Aggressiver Notstand (§ 904 BGB) 452 145

III. Der allgemeine rechtfertigende Notstand 455 146
1. Die Notstandslage 457 146
2. Die Notstandshandlung 467 148
3. Interessenabwägung und Angemessenheitsklausel 469 148
4. Exkurs: Klimaaktivismus und rechtfertigender Notstand . . . 472 149
5. Einzelprobleme der Interessenabwägung und der Angemessenheitsklausel 473 151
6. Interessenkollisionen im Bereich ein und desselben Rechtsgutsträgers 489 159
7. Subjektives Rechtfertigungselement: Kenntnis und Rettungswille 490 159
8. Zusammenfassender Überblick 492 160

§ 10 Rechtfertigungsgründe II: Die Notwehr (§ 32) 493 161

I. Fallbezogene Einführung 493 161

II. Grundgedanken des Notwehrrechts 494 162

III. Die Notwehrlage 495 162
1. Vorliegen eines Angriffs 496 162
2. Gegenwärtigkeit des Angriffs 500 165
3. Rechtswidrigkeit des Angriffs 505 167

IV. Die Notwehrhandlung 510 169
1. Notwehrhandlung als nur gegen den Angreifer gerichtete Verteidigung 511 169
2. Erforderlichkeit der Notwehrhandlung 512 170

3. Gebotenheit der Notwehr	522	173
4. Der Verteidigungswille	547	182
5. Notwehrüberschreitung und Putativnotwehr	549	182
6. Zusammenfassender Überblick	551	182
§ 11 Rechtfertigungsgründe III: Die Einwilligung	552	185
I. Fallbezogene Einführung	552	185
II. Abgrenzung: Tatbestandsausschließendes Einverständnis und rechtfertigende Einwilligung	553	185
III. Das tatbestandsausschließende Einverständnis	558	187
1. Anwendungsbereich des Einverständnisses	558	187
2. Voraussetzungen des Einverständnisses	560	188
3. Wirkung des Einverständnisses	564	188
IV. Die rechtfertigende Einwilligung	565	189
1. Anwendungsbereich der rechtfertigenden Einwilligung	566	189
2. Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung	567	189
V. Die mutmaßliche Einwilligung	585	196
1. Anwendungsbereich der mutmaßlichen Einwilligung	585	196
2. Handeln im materiellen Interesse des Betroffenen	586	197
3. Prinzip des mangelnden Interesses	595	199
VI. Die hypothetische Einwilligung	596	200
1. Diskutierter Anwendungsbereich	596	200
2. Meinungsstand	598	200
VII. Gegenüberstellung von tatbestandsausschließendem Einverständnis und rechtfertigender Einwilligung	605	203
§ 12 Rechtfertigungsgründe IV: Züchtigungs- und Erziehungsrecht sowie Festnahmerechte	607	205
I. Fallbezogene Einführung	607	205
II. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	608	206
1. Das Recht zur körperlichen Züchtigung	609	206
2. Das Recht zu sonstigen Erziehungsmaßnahmen	615	208
III. Festnahmerechte gem. § 127 StPO und Selbsthilfe gem. § 229 BGB	617	209
§ 13 Schuld und Entschuldigungsgründe	621	210
I. Fallbezogene Einführung	621	210
II. Schuld und Verantwortlichkeit im Strafrecht	622	211
1. Das Schuldprinzip	622	211
2. Die Bedeutung der Schuld im Strafrechtssystem	623	211
3. Schuldlehre und normativer Schuldbegriff	627	212
4. Die Willensfreiheit als Problem des normativen Schuldbegriffs	634	214
5. Resümee: Der Gegenstand des Schuldvorwurfs	639	216
6. Maßstab des Schuldvorwurfs	642	217
III. Die Schuldfähigkeit	643	218
1. Schuldunfähigkeit	643	218
2. Verminderte Schuldfähigkeit	654	222
3. Bedingte Schuldfähigkeit	655	223

4. Herbeiführung der Schuldunfähigkeit in vorwerfbarer Weise: Die *actio libera in causa* 656 223
IV. Die speziellen Schuldmerkmale 677 230
V. Die Schuldform 680 232
VI. Das Unrechtsbewusstsein 682 233
VII. Die Entschuldigungsgründe 686 233
1. Der entschuldigende Notstand 687 234
2. Der Notwehrexzess gem. § 33 . . . . . 702 240
3. Handeln auf dienstliche Weisung 711 244
4. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens 713 245
5. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand 715 246

§ 14 Irrtumslehre 725 251
I. Fallbezogene Einführung 725 251
II. Überblick 726 252
1. Irrtümer in Bezug auf den Tatbestand: Tatbestandsirrtum vs direkter Verbotsirrtum 728 253
2. Irrtum über das Eingreifen von Rechtfertigungsgründen: Erlaubnistatbestands- vs Erlaubnisirrtum 729 253
3. Irrtum über das Eingreifen von Entschuldigungsgründen . . . 730 254
4. Irrtum über persönliche Strafausschließungsgründe/Strafverfolgungsvoraussetzungen 731 254
III. Direkter Verbotsirrtum 732 255
1. Voraussetzungen 732 255
2. Rechtsfolge (insbes. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums) . . 736 256
3. Abgrenzung Tatbestandsirrtum und direkter Verbotsirrtum 742 258
IV. Erlaubnistatbestandsirrtum 743 259
1. Voraussetzungen 743 259
2. Rechtsfolge 745 259
V. Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum) 764 264
1. Voraussetzungen 764 264
2. Rechtsfolgen 767 265
3. Abgrenzungsfragen 768 265
VI. Entschuldigungssachverhaltsirrtum 773 267
1. Voraussetzungen 773 267
2. Rechtsfolgen 774 268
VII. Entschuldigungsnormirrtum 779 269

§ 15 Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe sowie Strafverfolgungsvoraussetzungen 781 270
I. Fallbezogene Einführung 781 270
II. Persönliche Ausnahmen von der Strafbarkeit 782 270
1. Persönliche Strafausschließungsgründe 783 271
2. Persönliche Strafaufhebungsgründe 784 271
III. Strafeinschränkungsgründe und Zulässigkeit der Strafverfolgung 785 271
1. Strafmilderung und Absehen von Strafe 785 271
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse 786 272

IV. Der Irrtum über persönliche Strafausschließungsgründe 787 272
1. Tatsachenirrtum 787 272
2. Normirrtum 793 274
V. Der Irrtum über Strafverfolgungsvoraussetzungen 794 274

§ 16 Täterschaft und Teilnahme 796 274
I. Fallbezogene Einführung 796 274
II. Beteiligungsformen und Täterbegriff 797 275
1. Dualistisches Beteiligungssystem und Einheitstäterprinzip . 797 275
2. Der tatbestandsbezogene Täterbegriff 800 276
3. Zurechnung eines täterbezogenen Merkmals über § 14 .... 806 278
III. Die Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme 807 278
1. Früher vertretene Abgrenzungsansätze 808 279
2. Tatherrschaftslehre 810 279
3. Rechtsprechung: Die subjektive Theorie auf objektiv-tatbestandlicher Grundlage 811 280
4. Stellungnahme 812 282
IV. Unmittelbare und mittelbare Täterschaft, Mittäterschaft und Nebentäterschaft 813 283
1. Die unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Alt. 1) 813 283
2. Die Mittäterschaft (§ 25 II) 814 283
3. Die mittelbare Täterschaft (§ 25 I Alt. 2) 844 298
4. Die Nebentäterschaft 867 311
V. Teilnahme (Anstiftung und Beihilfe) 868 312
1. Grundlagen der Teilnahmestrafbarkeit – der Grundsatz der (limitierten) Akzessorietät 868 312
2. Die Anstiftung 884 320
3. Die Beihilfe 903 329
4. Strafbarkeit der Verbrechensvorbereitung nach § 30 I, II ... 916 336
5. Notwendige Teilnahme 925 340
6. Beteiligung an der Teilnahme 926 341
7. Unaufklärbarkeit der Beteiligungsform 929 342

§ 17 Versuch und Rücktritt 931 345
I. Fallbezogene Einführung 931 345
II. Allgemeine Vorüberlegungen 932 345
1. Der Strafgrund des Versuchs 933 346
2. Der Versuchsaufbau 936 347
III. Vorprüfung 940 348
1. Die Strafbarkeit des Versuchs 940 348
2. Das Fehlen der Deliktsvollendung 941 348
IV. Der Tatentschluss 943 349
1. Inhalt des Tatentschlusses 943 349
2. Das Erfordernis eines endgültig gefassten Tatentschlusses . 945 349
V. Das unmittelbare Ansetzen 948 350
1. Grundsätzliches 948 350
2. Sonderkonstellationen 953 352
3. Unmittelbares Ansetzen bei Qualifikationstatbeständen, Regelbeispielen und zusammengesetzten Delikten 961 355

4. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft, mittelbarer Täterschaft und versuchter Anstiftung ... 964 356
VI. Besondere Versuchsformen ... 983 362
1. Untauglicher Versuch ... 983 362
2. Grob unverständiger und abergläubischer Versuch ... 986 363
3. Untauglicher Versuch in Abgrenzung zum Wahndelikt ... 994 365
4. Erfolgsqualifizierte Delikte ... 1001 366
VII. Rücktritt vom Versuch ... 1005 368
1. Grundsätzliches ... 1005 368
2. Keine Vollendung ... 1010 369
3. Kein subjektiver Fehlschlag ... 1012 370
4. Erforderliches Rücktrittsverhalten ... 1035 376
5. Bestimmung des Rücktrittsverhaltens ... 1052 380
6. Die Freiwilligkeit ... 1069 385
7. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten ... 1076 387
8. Sonderfälle des Rücktritts ... 1089 391
9. Rücktritt in Abgrenzung zur tätigen Reue ... 1101 394
10. Hinweise für die Fallprüfung ... 1102 395

Teil III
Die fahrlässigen Begehungsdelikte

§ 18 Aufbau und Struktur der fahrlässigen Straftat ... 1104 399
I. Fallbezogene Einführung ... 1104 399
II. Begriff und Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit ... 1105 399
1. Die strukturelle Eigenständigkeit der Fahrlässigkeitstat ... 1105 399
2. Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit ... 1110 401
III. Der Unrechtstatbestand der fahrlässigen Erfolgsdelikte ... 1112 401
1. Überblick über die Merkmale des Unrechtstatbestands ... 1113 401
2. Die Erfolgsverursachung ... 1116 402
3. Die Verletzung der objektiven Sorgfaltspflicht ... 1118 402
4. Die objektive Zurechenbarkeit des Erfolgs ... 1130 408
IV. Rechtswidrigkeit und Schuld bei der fahrlässigen Straftat ... 1145 413
1. Rechtfertigungsgründe ... 1145 413
2. Die Fahrlässigkeitsschuld ... 1147 415
V. Das Merkmal der Fahrlässigkeit in den Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen ... 1151 415

Teil IV
Die Unterlassungsstraftaten

§ 19 Echte und unechte Unterlassungsdelikte ... 1155 419
I. Fallbezogene Einführung ... 1155 419
II. Einteilung und Abgrenzung der Unterlassungsdelikte ... 1156 419
1. Echte und unechte Unterlassungsdelikte ... 1156 419
2. Die Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen ... 1161 421
III. Der Tatbestand der unechten Unterlassungsdelikte ... 1170 424
1. Der Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs ... 1171 424
2. Das Unterlassen der gebotenen und möglichen Handlung ... 1172 424

3. Die Ursächlichkeit des Unterlassens („Quasi-Kausalität“)	1175	424
4. Grundlagen der Garantenpflicht	1178	426
5. Die Beschützergarantenstellung	1183	428
6. Die Überwachergarantenstellung	1190	432
7. Die objektive Zurechnung des Erfolgs	1207	440
8. Die Gleichwertigkeit von Tun und Unterlassen	1209	441
9. Der Unterlassungsvorsatz	1211	442
10. Die Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	1213	443
IV. Rechtswidrigkeit und rechtfertigende Pflichtenkollision	1216	445
V. Die Vorwerfbarkeit des pflichtwidrigen Unterlassens	1220	447
1. Der Irrtum über die Garantenpflicht	1220	447
2. Die Zumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	1222	447
3. Die omissio libera in causa	1223	448
VI. Der Versuch bei vorsätzlichen Unterlassungen	1224	449
1. Die Abgrenzung zwischen Vorbereitung und Versuch	1227	450
2. Der Rücktritt vom Versuch des Unterlassens	1229	451
VII. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	1234	453
VIII. Der Tatbestand der echten Unterlassungsdelikte	1237	454

Teil V
Die Konkurrenzlehre

§ 20 Einheit und Mehrheit von Straftaten	1241	457
I. Fallbezogene Einführung	1241	457
II. Die Grundlagen der Konkurrenzlehre	1242	457
III. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	1248	459
1. Die Handlung im natürlichen Sinn	1249	459
2. Die Handlung im juristischen Sinn	1250	460
IV. Die Gesetzeseinheit	1269	466
1. Spezialität	1270	466
2. Subsidiarität	1272	467
3. Konsumtion	1274	468
4. Rechtsfolgen der Gesetzeseinheit	1277	469
V. Die mitbestrafte Vor- und Nachtat	1278	469
1. Mitbestrafte Vortat	1279	469
2. Mitbestrafte Nachtat	1281	470
VI. Tateinheit	1284	471
1. Erscheinungsformen	1284	471
2. Rechtsfolgen der Tateinheit	1291	474
VII. Tatmehrheit	1292	475
1. Voraussetzungen	1292	475
2. Rechtsfolgen der Tatmehrheit	1294	475
VIII. Bearbeitungshinweise	1296	476
§ 21 In dubio pro reo, Wahlfeststellung, Post- und Präpendenz	1300	481
I. Fallbezogene Einführung	1300	481
II. Die Problematik	1301	481
III. In dubio pro reo	1302	481
1. Grundsatz	1302	481

2. Gesetzliche Durchbrechungen des Grundsatzes 1303 482
3. Rechtsfragen 1305 482

IV. Wahlfeststellung 1306 482
1. Grundlagen und Verfassungsmäßigkeit der ungleichartigen Wahlfeststellung 1306 482
2. Voraussetzungen der ungleichartigen Wahlfeststellung 1312 484
3. Gleichartige Wahlfeststellung 1318 486

V. Post- und Präpendenz 1319 487

VI. Folgen der Wahlfeststellung 1321 487

Anhang

§ 22 Übersichten zur Lehre von der Straftat 1323 489

I. Modell der Wertungsstufen beim Deliktsaufbau 1323 489

II. Gründe, die eine Bestrafung ausschließen oder in sonstiger Weise berühren 1324 490

III. Übersicht zur strafrechtlichen Irrtumslehre 1325 490

IV. Insbesondere: Die Verortung eines Erlaubnistatbestandsirrtums im Deliktsaufbau 1361 498

§ 23 Methode der Fallbearbeitung 1366 500

I. Vertiefungsmaterial 1366 500

II. Die Prüfung des Sachverhalts 1367 500

III. Die rechtliche Prüfung des Falls 1368 501
1. Die Regeln der Logik 1369 501
2. Zweckmäßigkeitsregeln 1375 502
3. Subsumtion und Falllösung 1381 503

IV. Die Darstellungsmethode 1382 504
1. Der Aufbau nach Tatkomplexen 1383 504
2. Der Aufbau nach Tatbeteiligten 1385 505
3. Der chronologische Aufbau 1386 505
4. Stil und Ausdruck 1387 505

Sachverzeichnis 507